

Der Umfang der Steigerung der russischen Einfuhr wird ersichtlich aus einem Bericht von „Promtorg“ (Industrie, Handel). Diese Organisation führte im Verlaufe des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres bisher technische Ware und Lebensmittel im Gesamtwert von siebzehn Millionen Goldrubel aus dem Ausland ein. Die Gesamteinfuhr der Organisation betrug im ganzen vorigen Wirtschaftsjahre nur sieben Millionen Goldrubel. In ähnlichem Umfange stieg auch die Ausfuhr. Sie übersteigt mit zwanzig Millionen Goldrubel im ersten Halbjahr 1924-25 die Gesamtausfuhr des Vorjahres schon um acht Millionen Goldrubel.

Eine russische A.-G. zur Finanzierung der staatlichen Industrie. Wie Moskauer Blätter melden, hat die staatliche Flankommission die vom Obersten Volkswirtschaftsrat beantragte Gründung einer A.-G. zur Finanzierung der staatlichen Industrie genehmigt. Als Gründer fungieren der Oberste Volkswirtschaftsrat und das Finanzkommissariat der Union, die Staatsbank und die Industrie- und Handelsbank „Prombank“. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 40 Mill. Rbl. festgesetzt.

Aktiengesellschaften in Rußland. Nach Angaben des Innenhandelskommissariats der Sowjetunion sind bis zum 1. Juli 1925 insgesamt 102 Handels- und Industrieaktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 154,8 Mill. Rbl. registriert worden. Ferner werden 18 Aktienbanken mit einem Grundkapital von 181,8 Mill. Rbl. gezählt. 70% des gesamten Grundkapitals dieser Aktiengesellschaften sind eingezahlt.

Rußlands Reingewinn aus der Ausfuhr der landwirtschaftlichen Produkte für 1925-26 wird von sachverständiger Seite auf 417—483 Millionen Goldrubel geschätzt. In den wissenschaftlich-fachmännischen Veröffentlichungen über die Situation der Getreideausfuhr wird darauf hingewiesen, daß die mit der Ausfuhr verbundenen Nebenausgaben, wie Transport und vieles ähnliche, durch bestimmte erfolgreiche Maßnahmen des Staates wesentlich verringert worden sind.

Die Importoperationen des „Zentrosojus“ sind in den drei ersten Quartalen des laufenden Wirtschaftsjahres 1924/25 gegenüber dem Vorjahr um 80% gestiegen. Der Gesamtwert der Importoperationen bezifferte sich auf 16,3 Mill. Rbl. Die Belebung der Einkaufstätigkeit des „Zentrosojus“ in den letzten Monaten in Deutschland steht in Zusammenhang mit den günstigen Ernteergebnissen. Dagegen hat der Zentrosojus in den drei ersten Quartalen des laufenden Wirtschaftsjahres Waren im Werte von 32,6 Mill. Rubel nach dem Auslande exportiert. Zur Finanzierung des Exports habe der „Zentrosojus“ mit einer ganzen Reihe ausländischer Firmen Kreditverträge abgeschlossen. Im kommenden Wirtschaftsjahr 1925/26 ist mit einer starken Erweiterung der Außenhandelsoperationen des „Zentrosojus“ hinsichtlich des Imports sowie des Exports zu rechnen.

Wieviel Traktoren arbeiten in der UdSSR. Nach einer Aufstellung des Landwirtschaftskommissariats arbeiten in Rußland in diesem Jahre 7500 Traktoren, davon im Zentralgebiet 350, im Schwarzerdgebiet 350, im Wolga-Gebiet 1200, im Südostgebiet 1500, in der Krimm 260, im Uralgebiet 200, in Sibirien 200 und in der Ukraine 900. Die Nachfrage der Gemeinden nach neuen Traktoren ist sehr groß, sie kann aber nicht im entferntesten befriedigt werden. Bis Ende 1925 werden in der UdSSR ca. 10 800 Motorpflüge in Betrieb sein. Im Jahre 1926 sollen der russischen Landwirtschaft weitere 13—14 000 Motorpflüge zugeführt und 120 Reparaturwerkstätten errichtet werden.

Der Geldumlauf in Rußland wurde von dem Leiter der Valutaabteilung des Finanzkommissariats auf zurzeit 1 015 565 100 Goldrubel angegeben. Davon sind 86,2 Prozent Papiergeld und 12,4 Prozent Silbergeld; der Umlauf des Kupfers wird mit 0,6 Prozent und an Bons mit 0,8 Prozent der Gesamtsumme berechnet. Der Umlauf am 1. September lag 11 Prozent höher als der Umlauf im August. Begründet wird dieser Vorgang mit der rasch zunehmenden Entwicklung der russischen Industrie und der Rekordernte. Im Zusammenhang mit der Realisierung und Ausfuhr der Getreideernte ist eine weitere erhebliche Steigerung des in Valuta und Gold annähernd 40 Prozent gedeckten Geldumlaufs zu erwarten.

Neue Naturschätze in der Sowjetunion. Es vergeht wohl kaum ein Monat, daß nicht irgendwo auf dem ungeheuren Gebiet der Sowjetunion neue Naturschätze entdeckt werden. Jetzt ist es in Berdiansk (Ukraine), daß man in einem Umkreis von 25—30 Werst reichhaltige Schwefel- und Kohlensäurequellen entdeckt hat, die einen unendlichen Vorrat an Gas enthalten. Der Schlamm soll in der Qualität bedeutend besser sein, als der berühmte Schlamm von Odessa.

Ein neues Goldfeld im Ural. Im südlichen Ural ist von einer geologischen Expedition des Uralgoldtrusts ein neues Goldfeld entdeckt worden. Desgleichen sind Funde von Wolframerzen gemacht.

Neue Manganerzlager in Sibirien. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in der Umgebung der Stadt Atschinsk (Sibirien) Manganerzlager entdeckt worden.

Wolframerzlager sind nach einer Meldung von Blagowetschtschensk an den Ufern des Flusses Charga im Bergbezirk Burlensk gefunden worden.

Phosphorlager größerer Ausdehnung sind im Bereich von Woronesk festgestellt und geologisch erforscht worden. Es handelt sich um 14 größere Fundstellen auf einem Gebiet von 317 qkm, die auf etwa 7,5 Mill. Pud Phosphor geschätzt werden. Der Gehalt an Phosphorsäure in den Phosphoriten beträgt 12—14 Prozent.

Neue russische Goldfunde sind in dem alten Goldgebiet von Darasumsk im Bereich von Tschita gemacht worden. Achtzehn Pfund des angetroffenen Rohmaterials enthielten in einem besonders günstigen Falle 11½ Solotnik Gold. In zwei Tagen wurden 7 Pfund Gold gewonnen. (Ein Solotnik ist 4,266 Gramm.)

Die Lage der russischen Manganerzindustrie in Tschiaturi. Die „Ekon. Sh.“ veröffentlicht eine Reihe interessanter Angaben über die Lage der Manganerzindustrie in Tschiaturi, die im Zusammenhang mit der Harrinankonzession besondere Beachtung verdienen: Vor Abschluß des Konzessionsvertrages waren in Tschiaturi 12 Bergwerke und 3 Manganerzwäschereien in Betrieb, die von dem Obersten Volkswirtschaftsrat Georgiens ausgebeutet wurden. Außerdem waren 13 Privatfirmen mit der Gewinnung und dem Waschen der Erze beschäftigt, ferner 6 Privatfirmen, die ausschließlich Wäschereien unterhielten. Gefördert wurden in den ersten 9 Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres insgesamt rund 300 000 t Manganerz gegen 239 000 t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Was den Manganerzexport betrifft, so betrug er in den ersten 9 Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres 326 000 (380 000)t. Auf die einzelnen Länder verteilte sich der Export wie folgt (in Klammern die Angaben für das Wirtschaftsjahr 1923-24): Amerika 54 Prozent (40), England 15 Proz. (12), Deutschland 4 Proz. (0,5). Stark zurückgegangen ist die Ausfuhr nach Holland von 18 Prozent auf 14 Proz. und nach Frankreich von 17 auf 3 Prozent.